

# WAZ



(Foto: Kaspar Rüegg)

## Vereinsleben

Vereine – obwohl sie bei der Freizeitgestaltung eine grosse Rolle spielen, kämpfen ums Überleben, entweder weil es an Nachwuchs fehlt oder sich Vorstandsämter nicht mehr besetzen lassen.

Seite 8/9

### Rollendes Café

Ein alter Lastwagen, ein Pack- und ein Planwagen – damit tingelt das «Theater Café Roulotte» durch die Lande.

Seite 3

### Hilfe zu Hause

Dank der Unterstützung durch die Spitex können alte und kranke Menschen länger im vertrauten Daheim bleiben.

Seite 5

### Aus Afrika

Eine sechsköpfige, eingebürgerte Familie aus Angola, seit Jahren in der Schweiz, kämpft noch immer mit Vorurteilen.

Seite 7

### Der Musiker

Der Klarinetrist Florian Walser spielt im Tonhalle-Orchester und organisiert den Volksmusikantlass «Stubete am See».

Seite 13

## KOMMENTAR

### Das Sozialkapital

Zu Zeiten, als es noch keine Fernsehunterhaltung und kein Internet gab, waren Vereine die tragenden Säulen der Freizeitgestaltung und des sozialen Lebens. Mit dem Wandel der Gesellschaft hin zu einem individualisierten Lebensstil verloren sie einen Teil ihrer Funktion. Heute ist es für Vereine schwierig, sich zu erneuern und Nachwuchs anzuwerben, und es finden sich immer weniger, die bereit sind, eine Aufgabe im Vorstand zu übernehmen. Generell kämpfen Vereine damit, Freiwillige für spezielle Arbeiten zu rekrutieren. Im Zeitalter der fehlenden Zeit ist ein Grossteil der Vereinsmitglieder nicht mehr bereit, sich zu engagieren und zusätzliche Stunden zu investieren. Allenfalls verpflichtet man sich für ein bestimmtes Projekt, dessen Ende absehbar ist, nicht aber für eine längere Dauer.

Freizeitbeschäftigungen ohne Verpflichtungen sind gefragt. Fitnesszentren boomen. Hier kann jeder das machen, was er will, und zwar dann, wann er will und wann es ihm passt. In aller Unverbindlichkeit. Hat ein Mitglied seinen Beitrag bezahlt, ist die Sache erledigt und kein Hahn kräht mehr danach, ob jemand das Training besucht oder nicht. Und soziale Kontakte finden junge Leute heutzutage anderswo: über Facebook, Twitter, WhatsApp. Das geht viel schneller und die Streuung ist breiter, man hat viele «Freunde» statt nur ein paar.

Vereine jedoch sind das Sozialkapital einer Gesellschaft und wichtig für den Zusammenhalt einer Gemeinschaft. Hier lernt man sich kennen, hier passiert das viel gepriesene Networking, hier wird das Gefühl vermittelt: Ich gehöre dazu.

*Esther Weisskopf*

Esther Weisskopf

# Rückblick

Samstag, 21. Juni

## 100 Jahre Binzhholz

Wie bringt man Hunderte von ehemaligen Schülern und Schülerinnen, deren Adresse niemand kennt, an einen Festanlass? Dieses Kunststück gelang den Organisatoren des Jubiläumsfestes «100 Jahre Binzhholz» mit den Jahrgangs-Treffen, die dafür sorgten, dass ihre Klassenkameraden in Scharen aufmarschierten. Trotz der Veränderungen und Umbauten weckten bekannte Winkel und Räume Erinnerungen an ehemalige Schulzeiten. Nach der Besichtigung der neuen Schulanlage, den Video-produktionen, den Vorführungen und dem Theater traf man sich in einem der Zelte und plauderte im Klassenverband von vergangenen Zeiten.



«Weisch no, wo mir em Lehrer...?»  
(Foto: Werner Brunner)

Freitag/Samstag 27./28. Juni

## Grümpi und Dorfturnier

Am Grümpi 2014 fand am Freitag das Turnier für Firmen und Plauschmannschaften statt. So traten denn Mitarbeiter und manchmal sogar die Chefs von bekannten Walder Gewerbebetrieben und Amtsstellen gegeneinander an. Manch einer musste sie suchen, die Fussballschuhe, die er schon lange an den berühmten Nagel gehängt hatte, zwängte sich in die viel zu engen Tenues und jag-



OK-Präsident Felix Strehler (l.) bespricht sich mit Assistenten und Teamchef Albert Schoch. (Fotos: Urs-Peter Zingg)

te schnaufend dem runden Leder nach. Nach geschlagener Schlacht folgte dann eine bierselige Mannschaftssitzung im Festzelt, die der positiven Teambildung diente. Die grossen Teilnehmerzahlen, auch am Samstag, zeigten, dass der Fussballclub auf dem rechten Weg ist, das Walder Grümpi wieder populär zu machen.

Freitag, 27. Juni – Mittwoch, 3. Juli

## Eindrücklicher Schulabschluss



Andrea Reiser (l.) gibt den «Models» letzte Tipps.

Was für ein Angebot, welches die Oberstufe der Öffentlichkeit präsentierte! In der Windegg konnten die Projektarbeiten der Abschlussklassen bestaunt werden, die wieder eine hochwertige Leistungsschau von Ideen der Schüler und Schüle-

rinnen boten. Ein Erlebnis waren auch die Theaterabende: Begleitet von der Schülerband, zauberten die jungen Schauspieler ohne scheinbare Schwierigkeiten ein einstündiges Theater auf die Bühne. Den erwarteten optischen Höhepunkt setzten die Models an der Modeschau. Besonders die Drittklässlerinnen, die in der Wahl ihrer Arbeiten selbstständig waren, führten ihre modischen Kreationen elegant und gekonnt auf dem Laufsteg vor.

Sonntag, 6. Juli

## Tradition und Sport

Bei herrlichen Bedingungen begann das 32. Badi-fäscht der SLRG Wald mit dem Wettkampf «De schnällscht Walder Fisch». Erinnerungen kamen auf, pfeilten doch die geübten Streckenschwimmer wie Fische durchs Wasser, während die «Bädeler» dahinter nach zwei, drei Crawl-Bewegungen nach Luft schnappen mussten und das Ziel der endlos langen 50-Meter-Strecke einfach nicht näher rücken wollte. Aber auch hier galt: «Mitmache zellt.» Denn neben dem verdienten Bon für eine Verpflegung gab's auch noch Bonuspunkte für «fitforkids», der Organisation, die mit Erfolg unsere Jugendlichen zu mehr Sport führen möchte.



Der Weg ist das Ziel – aber wo ist das Ziel?

Urs-Peter Zingg, Ortschronist

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

23. Jahrgang September 2014

### Herausgeberin:

Gemeinde Wald  
Auflage: 5000 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Ursula Geiger (Redaktionsleiterin), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Werner Brunner, Marina Koller, Edith Rohrer, Kaspar Rüegg, Marcel Sandmeyer, Sylvia van Moorsel, Susanna Lerch (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

### Abschlussredaktion:

Susanna Lerch, Esther Weisskopf

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald.zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Insertionstarife:

www.waz-zh.ch/Inserate

### Auswärts-Abos/Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
www.waz-zh.ch/Abonnement

### Layout:

Alinéa AG, Wetzikon

### Druck:

PMC, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 8/2014 (Oktober)  
Montag, 8. September 2014

Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.

www.waz-zh.ch

# Theater Café Roulotte

Ein nie vorhanden gewesenes Zirkuszelt, ein kaputter Anhänger, der im Wald gefunden wurde und ein Saurerlastwagen aus dem Jahr 1956 – daraus entstand das «Theater Café Roulotte».



Sogar über den Ofenpass führten die Reisen des «Theater Café Roulotte». (Fotos: zVg/Verein «Theater Café Roulotte»)

■ **Musikfestwochen, Openair Kinos, Festivals,** Konzerte, Kulturtage, Kleinkunstabende, Vermietungen an einen Zirkus: Dies alles steht jeweils von Frühling bis September auf dem Programm des «Theater Café Roulotte». Der Walder Armin Nussböck ist seit der Geburtsstunde mit dabei. Als Artist war der gelernte Buch-/Offsetdrucker jahrelang mit dem Wohnwagen in Europa unterwegs. 1995 hörte er am Weihnachtsmarkt in Düsseldorf von einem Zirkuszelt, das zu verkaufen sei. Daraufhin baute er sich einen Packwagen. Da es das Zelt, für welches der Wagen gedacht war, nie gab, baute ihn Nussböck mit einigen Leuten zum Café um – ein Planwagen mit Bar und Vordach. Viele Jahre ging das Café mit dem Zirkus Chnopf auf Tournee.

Im Jahr 2003 entstand aus dem Café ein Theater Café. Im Wald seines Heimatdorfes fand Nussböck, unterdessen in Wald wohnhaft, einen alten, kaputten Anhänger, den er zum heutigen Packwagen mit Klappbett zum Übernachten und allhand Technik umbaute.

## Eine bunte Mischung

Ein Saurerlastwagen aus dem Jahr 1956, der während Nussböcks Reisen seinen Wohnwagen zog, wurde so umgebaut, dass eine sechs mal vier Meter grosse Bühne nach vorne ausgeklappt werden konnte. Mit zwei Freunden führte Nussböck für

einige Zeit das Komödiantenstück «Zero» in der Schweiz auf, eine Eigenkreation. Heute macht das «Theater Café Roulotte» keine Eigenproduktionen mehr. Es wird für alle möglichen Veranstaltungen vermietet, unter der Bedingung, dass diese einen kulturellen Hintergrund haben. Auch zum Zirkus hat das Roulotte viele Kontakte. Das rollende Café geht teilweise mit verschiedenen Theatergruppen auf Tournee. In Wald war es bereits an den Walder Kulturtagen und – als Ausnahme – am Velotag zu sehen. Im Herbst 2015 wird es voraussichtlich wieder an den Kulturtagen sein.

Bis vor einigen Monaten standen die Fahrzeuge für die restliche Zeit des Jahres in der Elmer Fabrik in Wald. Da diese nun anderweitig genutzt wird, steht das Roulotte momentan zeitlich begrenzt in Zürich. Einen neuen Standplatz suchten die Betreiber bisher vergeblich.

## Vereinsgründung in Wald

Vor drei Jahren wurde der Verein «Theater Café Roulotte» in Wald gegründet. Dadurch ist das Roulotte für viele Leute geöffnet. Etwa zehn Personen gehören dem Verein an – von Künstlern bis zu Helfern für das Café. Es sei ein grosses Netzwerk, ein grosser «Kuchen» an Menschen, die die gleiche Leidenschaft haben, so Nussböck. Der Verein ist nicht gewinnorientiert und verfolgt keine



Das Café Roulotte am Schöntalkino in Rikon im Tösstal im Juli dieses Jahres. (Foto: Marina Koller)

kommerziellen Ziele. Er finanziert sich durch die Engagements, also durch Einnahmen des Cafés und der Vermietung. Das Roulotte ist auf diese Weise schon quer durch die Schweiz gereist.

## Freude und Herzblut

Die Karawane aus Saurerlastwagen, Café- und Packwagen ist mit maximal 30 km/h unterwegs. Trotz vieler Pannen seien sie bisher immer pünktlich gewesen, meint Nussböck schmunzelnd. Für den Aufbau benötigen drei Personen etwa einen halben Tag. Wo immer möglich, wird das Café zusammen mit der Bühne aufgestellt, da diese ideal zusammenpassen. Bis zu 150 Zuschauer finden so Platz. Lichttechnik ist vorhanden, Tontechnik kann dazu gemietet werden. Arrangieren könne man sich immer, so Nussböck: «Wir sind eine grosse Familie aus Artisten, Künstlern, Schauspielern, Musikern und Helfern. So entstehen immer wieder spannende Begegnungen aller Art. Das ist das Schöne daran.»

[www.roulotte.ch](http://www.roulotte.ch)

Marina Koller ▲▲▲



Bühne und Café an den Musikfestwochen in Winterthur.



## Ärztlicher Notfalldienst

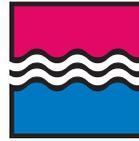
**0900 144 244**



### Vereinsreise Frauen Wald 18. September 2014

in den botanischen Garten Zürich  
mit Führung. Rückfahrt per Schiff  
und Bahn via Rapperswil.

Anmeldung bis 12. September an:  
Heidi Diethelm, hei-di@bluewin.ch  
055 246 18 19



## SCHUMACHER

**Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen**

### Schumacher AG

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald

Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)

[www.schumacher-sanitaer.ch](http://www.schumacher-sanitaer.ch)

**Neubau · Renovationen · Reparaturen**

### IHR ZÜGEL - TEAM

CH & EURO Umzüge, Möbellift,  
Entsorgungen, Packmaterial

Paul Müller AG, Laupen

Hauptstr. 59

8637 Laupen

Tel. Nr. 055 246 33 05

Mail: [pm-umzuege@gmx.ch](mailto:pm-umzuege@gmx.ch)

Web: [pm-moebellager.ch](http://pm-moebellager.ch)

## Handwerk verpflichtet.



### Die Montageprofis von Schraner

Fenster  
**schraner**

Gebr. Schraner AG | Fensterfabrikation  
8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50  
[www.schraner-fenster.ch](http://www.schraner-fenster.ch)

praxis für naturheilkunde  
chrishta ganz  
dipl. naturheilpraktikerin TEN

friedhofstrasse 15  
8636 wald ZH  
044 273 04 31

[naturheilpraxis@chrishtaganz.ch](mailto:naturheilpraxis@chrishtaganz.ch)  
[www.chrishtaganz.ch](http://www.chrishtaganz.ch)



Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther

**10 JAHRE**

## EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG,  
20. SEPTEMBER 2014

Geniessen Sie einen interessanten  
und abwechslungsreichen Tag  
in der Bleiche Wald.

### PROGRAMM

#### 10:00 – 16:00 Uhr

Geführter Rundgang durch das BleicheBad & -Fit und die neuen  
Hotelzimmer der Bleichibeiz, Wettkampf-Rudern, Körperfett-Analyse,  
Hand-, Nackenmassagen und vieles mehr.

#### 10:30 – 12:00 Uhr & 13:30 – 14:30 Uhr

Querbeet durch's GroupFitness

Profitieren Sie an unserem Tag der offenen Tür von  
verschiedenen Vergünstigungen.

Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

#### Bleiche Bad & -Fit und Bleichibeiz

Weitere Informationen sind auf [www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch)  
oder direkt beim BleicheBad & -Fit erhältlich.



**BLEICHE BAD & -FIT**

## GROSSE ERÖFFNUNG Bäckerei Voland



erleben und geniessen...

geöffnet an 363 Tagen  
Bahnhofstrasse 5  
Sanatoriumstrasse 7  
baumerfladen.ch

Feiern Sie mit uns am 5. September um 7.30 Uhr die Eröffnung der Konditorei Voland  
an der Bahnhofstrasse 5 mit gratis Kaffee und Gipfeli.

Am Freitag 5.9. und am Samstag 6.9. backen wir vor Ihren Augen frische Berliner.

### Es erwarten Sie abwechslungsreiche Eröffnungs-Aktionen

- Freitag 5.9.**
- 7.30 Uhr **ERÖFFNUNGSFEIER** mit gratis Kaffee und Gipfeli
  - 3 für 2 Cremeschnitten • Fr. 3.– Aktionsbrot: Märlbrot
- Samstag 6.9.**
- 3 für 2 Dessertchübeli-Kreationen • Familienzopf für Fr. 5.–
  - Fr. 3.– Aktionsbrot: Schwarzer Peter
- Sonntag 7.9.**
- 3 für 2 Tortenstück • Sonntagszopf für Fr. 5.–
  - Fr. 3.– Aktionsbrote: Chnuspil- und Chörnlichnuspibrot

### Unsere Öffnungszeiten:

Bahnhofstrasse 5 Montag – Freitag 6.00 – 18.30 Uhr / Samstag + Sonntag 7.00 – 17.00 Uhr  
Sanatoriumstrasse 7 Montag – Freitag 6.00 – 13.00 Uhr / Samstag + Sonntag 7.00 – 12.00 Uhr  
Tel. 055 266 11 20 [kontakt@baumerfladen.ch](mailto:kontakt@baumerfladen.ch) [www.baumerfladen.ch](http://www.baumerfladen.ch)

### Wir sind täglich für Sie da!

(Am 1.1. und am 25.12. sind unsere Läden und Cafés geschlossen)

# Hand in Hand

Die Spitex Wald-Fischenthal ist ein hoch professioneller Betrieb, der gemeinsam vom Spitex-Verband, der Gemeinde und der «Stiftung Drei Tannen» organisiert wird.



Ein Pieks für die Gesundheit: Die Spitex hilft, wo Hilfe nötig ist. (Fotos: Sylvia van Moorsel)

■ **Mit grosser Achtsamkeit** hilft Pflegehelferin Anna Mächler ihrer Klientin Frau P. bei der täglichen Körperpflege. Sie wäscht sorgfältig die Füsse, cremt sie ein und packt sie danach in dicke Socken, damit sie auch herrlich warm bleiben. Beim weiteren Waschen ist Mächler im Gespräch mit Frau P., hier ein aufmunterndes Wort, da einen Scherz, immer im Wissen, was sie tut. Pflegehelferin und Klientin sind mittlerweile ein eingespieltes Team; jeder Handgriff sitzt, jede Bewegung wird der Tagesform entsprechend optimiert. Sie lasse sich gerne bedienen, meint Frau P. schmunzelnd, sie schätze das sehr.

## Erfindergeist und Flexibilität

Lilian Mikes ist diplomierte Pflegefachfrau und hat somit die medizinische Kompetenz, Medikamente zu verabreichen, für Wundversorgung und Blutabnahme zuständig zu sein, Verbände zu wechseln oder eine Infusion zu stecken. Die Verantwortung sei sehr gross, meint Mikes, werde sie doch oft mit schwierigen Situationen konfrontiert. Da sei Erfindergeist und Flexibilität gefragt, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten. «Das Ziel der Spitex ist es, soviel Hilfe anzubieten wie nötig und nicht mehr», erklärt sie weiter,

«damit die Selbständigkeit der Klientel gewahrt bleibt.»

Alle Fachfrauen stehen in engem Kontakt mit den Hausärzten. Sie arbeiten Hand in Hand in organisatorischen Belangen wie der Vermittlung von Terminen für Arzt, Physio- oder Ergotherapie. Auch das Vertrauen zu den Angehörigen ist von enormem Wert. Die Zusammenarbeit mit der Familie braucht Einfühlbarkeit und ein offenes Herz. Es ist ein Miteinander, eine wertvolle Ergänzung zur bestmöglichen Fürsorge.

## Zu Fuss durch den Schnee

Die beiden Betriebsleiterinnen Esther Gelb und Christa Honegger stehen der Spitex Wald-Fischenthal vor. Sie berichten, dass die Spitex (spitalexterne Betreuung), vom Frauen- und Mütterverein Wald gegründet, im Jahr 1962 mit neun Helferinnen startete. Diese leisteten damals 1573,5 Arbeitsstunden im ersten Jahr. Heute sind es 35 Mitarbeiterinnen plus eine Lernende FAGE (Fachangestellte Gesundheit) mit 15 000 Einsatzstunden. Das Einzugsgebiet beläuft sich auf 55,5 Quadratkilometer mit insgesamt knapp über 11 600 Einwohnerinnen und Einwohnern. Da sind lange Anfahrten nicht unüblich. Im Winter müssen

deshalb der prekären Strassenverhältnisse wegen gar Termine verschoben werden. In seltenen Fällen kommen die Pflegerinnen nicht umhin, bei abgelegenen Höfen zu Fuss durch den Schnee zu stapfen.

Die Spitex-Fachfrauen kommen aus den Bereichen Haushalthilfe (14), Pflegehilfe (11) und Pflegefachfrau (10). Speziell zu erwähnen sind die Spezialistinnen für Palliativpflege und Psychiatrie, ein Betreuungsbereich, dessen Bedarf steigt. Wurde man früher in eine Psychiatrie oder Klinik eingewiesen, ist heute die Fürsorge mittels einer spitalexternen Betreuung durch qualifiziertes Personal möglich.

## Menschenbild und Ethik

Die Grundhaltung der Spitex ist das Erkennen des Menschen in seiner Ganzheit. Nicht das Defizit seiner momentanen Situation, sondern die Entwicklung seiner Möglichkeiten steht im Mittelpunkt. Durch die Pflege im privaten Umfeld wird der Betreuende Teil des lebendigen Alltags. Ein Klinikaufenthalt kann dank der Spitex massiv verkürzt und dadurch Kosten gespart werden. Letztlich verhilft die Pflege im eigenen Zuhause und die Vertrautheit mit den Pflegerinnen zu einer rascheren Gesundung.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲



Die Betriebsleiterinnen der Spitex Wald-Fischenthal Christa Honegger (l.) und Esther Gelb sorgen für ein motiviertes, herzliches Arbeitsklima.

wer · was · wann · wo

### Spitex Wald-Fischenthal

Rosenthalstrasse 6

8636 Wald

Telefon 055 246 13 13

Telefax 055 246 13 55

E-Mail [zentrum@spitexwald.ch](mailto:zentrum@spitexwald.ch)



Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald  
*Herzlich Willkommen*

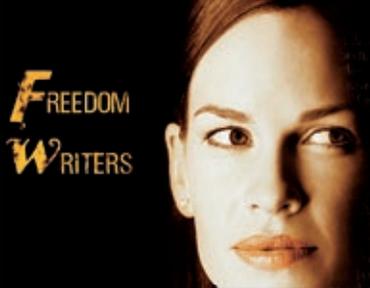
Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)



**Gratis Kino Wald** [www.gratiskino.ch](http://www.gratiskino.ch)  
Mi. 17. Sept. 2014, 16<sup>30</sup> Uhr im Schwertsaal  
ab 6 Jahren



**Gratis Kino Wald** [www.gratiskino.ch](http://www.gratiskino.ch)  
Mi. 17. Sept. 2014, 19<sup>30</sup> Uhr im Schwertsaal  
ab 12 Jahren

## BRUNO ERNST SCHREINER / MONTAGEN

Kleine Umbauten  
(Böden, Türen, Leichtbauwände)  
Reparaturen, Glaserarbeiten,  
Küchenservice etc.

Glärnischstrasse 16 • 8636 Wald  
Tel: 055 246 36 49 oder 076 394 36 49  
Mail: [bruno@ernst-wald.ch](mailto:bruno@ernst-wald.ch)

## Informationsveranstaltung zum Thema Demenz

Fachreferate:  
**Nur etwas vergesslich... oder schon dement?**  
Dr. med. Albert Wettstein, Vizepräsident  
Alzheimervereinigung Kanton Zürich

**Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen  
im Alltag**  
Franjo Ambroz, Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Pro Senectute Kanton Zürich

Anschließend Podiumsgespräch mit Fragen aus dem  
Publikum und Apéro

16. September 2014, 18.30 bis 21.15 Uhr  
Gasthaus zur Tanne, Dorfstrasse 16, 8494 Bauma

Die Veranstaltung ist kostenlos,  
eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



## Sarah Hakenberg Musikkabarett



**Schwert Saal, Wald**  
Freitag, 19. Sept. 2014 20h00  
Eintrittspreis: Fr. 28.00

**Vorverkauf**  
Laupner Ladä  
8637 Laupen  
055 246 11 22

Reinerlös zu Gunsten  
**Vision for Africa**

[www.visionforafrica-intl.org](http://www.visionforafrica-intl.org)



## ROLF LANGE

Innendekoration / Wald ZH

## Räumungsverkauf

Samstag, 13.9. – 20.9.2014

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag  
9.00 – 12.00 Uhr / 15.00 – 18.30 Uhr  
Mittwochnachmittag geschlossen  
Samstag  
9.00 – 16.00 Uhr

Ab 1. Oktober 2014:

## Ihr neuer Partner

**WilhelmWohnen**



WilhelmWohnen GmbH  
Jakobstrasse 3  
8732 Neuhaus/Eschenbach  
[www.wilhelmwohnen.ch](http://www.wilhelmwohnen.ch)



**Wald ZH**



**Gemeindebibliothek  
Wald**

## Reise- führer

Öffnungszeiten:

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 20.30 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.30 Uhr

**Herzlich willkommen!**

## Liebe Naturfreunde!

### – Schlafen mit Heidschnucken-Wollvlies –

Möchtet ihr eure Bettdecke oder ein Kissen aus dem Wollvlies unserer Heidschnucken-Schafe selber herstellen? In ca. 1 Stunde bei uns! Mitnehmen müsst ihr den Bezug. Käuflich in jedem Warenhaus. Eure Mithilfe beim Herstellen und eine Vorauszahlung, welche natürlich von der Menge des verwendeten Wollvlieses abhängt, ist eure Eigenleistung. Direkte Bestellung nach euren Mass-Angaben beim Schafwollverarbeiter.

Die Schur unserer Schafe erfolgt im Mai nach der Ablammung. Eure Bestellung direkt bei uns mit Mass und Wärmebedarf (Sommer- oder Winterdecke) aufgeben. Wir haben bereits mehrere Decken in Gebrauch und sind sehr überzeugt von der natürlichen Wärme und natürlich auch begeistert von der einfachen Herstellung der Decken.

Kostenhinweis: Decke 1×200/220 mit 1,8 kg Wollvlies (Sommerdecke)  
Fr. 144.–, inkl. eure Herstellung mit unserer Hilfe und Beratung und euren Stoff-Bezügen.

Mit liebem Gruss von Hirschwil und vom Hüebli – Raaderstr. 4 – (Wädli Gartenbau natürl!)

Familien Muff und Ebnöther – Auskunft unter 055 246 51 00 abends oder  
Email: [reginer@bluewin.ch](mailto:reginer@bluewin.ch)



**Wald ZH**

## Wahlen & Abstimmungen Neue Urnenöffnungszeiten

Mit Wirkung ab der nächsten Abstimmung vom **28. September 2014** sind die Urnen für die persönliche Stimmabgabe an allen Standorten – Gemeindehaus, Schulhäuser Laupen, Ried, Mettlen, Hittenberg und Hüebli – an den Wahl- und Abstimmungssonntagen neu jeweils von **9.00 bis 10.00 Uhr** (bisher bis 11.00 Uhr) geöffnet.

Unverändert bleiben die vorzeitige Stimmabgabe, die von Montag bis Freitag in der Woche vor der Abstimmung (Schalter Einwohnerkontrolle/Gemeindehaus) möglich ist, sowie die briefliche Stimmabgabe, die ab Erhalt der Stimmunterlagen erfolgen kann.

# Starke Frauen

Auf dem Salontisch steht eine Schale mit frischen, ungerösteten Erdnüssen. Tante Christina, für eine Woche hier in Wald zu Besuch, hat sie mitgebracht, direkt aus Angola.



Familie Lucula (oben, v.l.): Jocelyne, Mama Annie, Stella, Melissa, Tante Christina – und Nesthäkchen Priszilla. Papa Gaston ist an der Arbeit. (Foto: Kaspar Rüegg)

■ **Weil Tante Christina da ist**, kommt ein anderer Zweig der riesigen Sippe heute Abend aus Lyon angereist und wird zwei, drei Tage bleiben. Die Verwandten in einem Hotel einzuquartieren, würde Annie Lucula (44) nie einfallen. Das wäre entgegen der Gesetze der afrikanischen Gastfreundschaft.

## «Wir stammen aus einer matriarchalisch geprägten Kultur.»

Ihre Tante ist eine Respektsperson. Sie ist 65, hat viel erlebt, kennt unzählige Leute und «man kann sie sooo viel fragen». Angolas Frauen sind stark. Sie wirtschaften, sie sorgen für das Wohl aller, sie sind das Zentrum der Familie. Tante Christina hat deshalb Autorität und das Recht, alle anderen herumzukommandieren. Dies zu ertragen, gesteht Annie, falle ihr nicht leicht. Sie denke und fühle da eben schweizerisch. Hierher kam sie 1983, mit gut 13 Jahren, zusammen mit ihren Eltern und sieben Geschwistern, nach Freienbach SZ. Ihr Schweizerdeutsch ist ausgezeichnet.

## «Wir waren die ersten Schwarzen, eine kleine Sensation.»

Für den offenen Empfang in der Schweiz und auch für die Ausbildung ihrer Kinder ist sie dankbar. Damals fühlte sie sich willkommen. Jetzt aber ist sie vorsichtig geworden. «Wenn mein Mann frei hat, ist

ihm unwohl, weil die Leute meinen, er sei faul – dabei arbeitet er hart.» Luculas haben Vorurteile und Ausgrenzung erlebt. Auch die in Wald aufgewachsene Melissa (20), älteste der vier Töchter. «Ja», sagt sie, «niemand ausser mir war schwarz. Ich wurde von anderen Kindern schikaniert. Ich musste lernen, mich zu wehren, ich wurde abgehärtet.» Immer wieder trifft sie auf Mitmenschen, die denken, sie könne kein Deutsch. Oder auf solche, die annehmen, sie sei dumm, meint die Jus-Studentin.

## «Ich wollte die Kinder, nicht sie mich!»

Annie Lucula konnte im Unispital eine Lehre als Pflegeassistentin machen und arbeitete jahrelang im Spital Lachen. An einer Neujahrsfeier unter Angolanern lernte sie ihren Mann Gaston kennen. Später führte sie in Zürich einen Laden mit Lebensmitteln und angegliedertem Coiffeursaloon. Doch als dann die Kinder kamen, hat sie sich dafür entschieden, daheim zu bleiben.

## «Dies wurde mir zum Verhängnis.»

Nach der 13-jährigen Kinderpause wollte sie wieder arbeiten gehen – und rannte gegen eine Wand. Denn obwohl in der Pflege Personalbedarf besteht «und ich gesucht habe wie verrückt», klappte es

nicht. Die Frau kommt in Fahrt. Es gebe viele Ausländer in der Schweiz, die kuschten, dem Frieden zuliebe. Wenn man ehrlich sei, sei man gleich die Böse. Dabei wolle sie ja nur arbeiten. Natürlich gebe es solche, die das System ausnützten, aber man dürfe doch nicht einfach alle in denselben Topf werfen. «Ins Beschäftigungsprogramm des RAV wurde ich nicht aufgenommen, weil ich keine Sozialhilfeempfängerin bin. Ich dachte, das Arbeitsamt sei dazu da, Leuten, die motiviert sind, Arbeit zu vermitteln. Aber sie machen nur Druck auf die, welche Arbeitslosengeld beziehen, sie machen die Leute fertig. So habe ich es erlebt.»

Sie könne verstehen, dass es Menschen gebe, die nicht mehr weiter wüssten, kriminell würden, sich das Leben nähmen. Aber als Christin müsse sie aufstehen und nicht verzagen.

## «Ich kann das, ich mach das.»

Die ganze Familie ist eingebürgert. Annie Lucula könnte abstimmen gehen. «Ja, eigentlich schon. Die Freiheit, politisieren zu können, ist schön. In Afrika, wenn du aufmuckst, bist du verschwunden und niemand findet dich mehr.»

Dafür böte Afrika die Möglichkeit, anzupacken, Ideen umzusetzen, sich selbständig zu machen. Lucula weiss jedoch, dass sie «dort unten» ebenfalls Ausländerin wäre. Tochter Melissa war noch nie da. Auch wenn sie Lingala spricht, den dortigen Dialekt. Sie fühlt sich ganz als Schweizerin. «An meine Wurzeln denke ich selten – ausser, wenn ich danach gefragt werde.» Oder beim Essen einer angolanischen Erdnuss von Tante Christina.

Kaspar Rüegg ▲▲▲



## Serie «Kulturen in Wald»

Ein Viertel der Walder Bevölkerung stammt aus dem Ausland, aus 75 verschiedenen Nationen. Wie leben diese Menschen bei uns? Wie sieht ihr kultureller Hintergrund aus? Die WAZ stellt einige dieser Kulturen vor. Bisher sind erschienen:

Offen und weltgewandt (WAZ 1/14)

Die Familie ist alles (WAZ 2/14)

Von Kerala nach Laupen (WAZ 3/14)

Fado wäre zu schwermütig (WAZ 4/14)

Von den Niederlanden ins Alpenland (WAZ 5/14)

Viva Brasil! (WAZ 6/14)

# Wie ticken Vereine?



Sommeranlass im Nordholz – nebst dem Sport kommt auch die Geselligkeit beim Damenturnverein nicht zu kurz. (Foto: Werner Brunner)

Ein Grossteil der 105 Walder Vereine kämpft mit Nachwuchssorgen und fehlendem Engagement der Mitglieder. Wenn es darum geht, eine Aufgabe im Vorstand zu übernehmen oder Zeit für besondere Vereinsaktivitäten aufzuwenden, passen viele. Vereine haben zwar ihre Funktion als Begegnungsstätte noch nicht verloren, aber sozialen Zusammenhalt finden heutige Generationen auch anderswo.

■ **Rund die Hälfte** der Schweizerinnen und Schweizer über 14 Jahren – so wird geschätzt – ist Mitglied in mindestens einem Verein, wobei es sich bei etwa der Hälfte aller Vereine um Sportvereine handelt. Wald mit seinen 105 Vereinen zählt 42 Sport-, 22 musische und 41 diverse Vereine (dazu gehören auch die politischen Parteien). Wie eine solche Organisation funktioniert, mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hat – oder eben nicht, sollen drei Beispiele veranschaulichen.

## Frauen Wald – knapp an der Auflösung vorbei

Den Verein Frauen Wald gibt es in dieser Form seit zehn Jahren. 2004 ist er durch den Zusammenschluss des Katholischen Frauenbundes und des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins entstanden, deren Dachorganisationen er noch heute als Mitglied verbunden ist. Als Aufgaben des Vereins definieren die Statuten unter anderem: die Erfüllung sozialer und gemeinnütziger Aufgaben,

die Förderung der Persönlichkeitsbildung, die Weiterbildung in verschiedenen Bereichen, die Förderung der Mitverantwortung/Mitentscheidung in gesellschaftlichen Belangen und die Pflege der Gemeinschaft und der Solidarität.

Bis vor wenigen Jahren haben die Frauen Wald in diesem Sinn funktioniert. Sie halfen bei sozialen Anlässen der WABE, beim Weihnachtsbazar, gingen für alte Leute einkaufen, riefen den Mahlzeitendienst ins Leben und organisierten Vorträge aller Art. Allmählich begann es zu kriseln. Die Einsatzfreudigkeit der Frauen liess nach, die Teilnahme an den angebotenen Anlässen schwankte stark: Die jährliche Vereinsreise und die GV waren immer sehr gut besucht, andere Anlässe weniger, einzelne mussten sogar annulliert werden.

## Die Krise

Im Frühling dieses Jahres kam es zum Eklat, als Anna Letsch, seit sieben Jahren im Vorstand, davon vier Jahre als Präsidentin, von ihrem Amt zurücktreten wollte und sich keine Nachfolgerin fand. «Wir haben uns immer wieder gefragt», sagt sie, «warum es so schwierig sei, Frauen zu bewegen, Vorstandsarbeit zu übernehmen oder genug Helferinnen für gemeinnützige Anlässe zu finden.» Um Klarheit zu gewinnen, führte der Verein im Januar eine Umfrage durch. «Die Resultate haben gezeigt», erklärt Letsch, «dass viele Frauen heutzutage arbeiten, Interessen und Pflichten ausserhalb des Vereins haben oder in anderen Vereinen mitwirken. Die Zeit für alles reicht nicht.» Als an der GV im März dieses Ergebnis präsentiert wurde, entschlossen sich die 72 anwesenden Mitglieder und der Vorstand schweren Herzens, den rund 140 Mitglieder umfassenden Verein an einer ausserordentlichen GV aufzulösen.





Frauen Wald erkunden Züri West. (Foto: zVg/Anna Letsch)

Im letzten Moment jedoch formierte sich ein Grüppchen, das bereit war, sich neu zu engagieren, um die Idee und die Gemeinschaft der Frauen Wald weiterzutragen. Dank dieser Arbeitsgruppe, welche den Verein bis zur nächsten GV leitet, ist der Weiterbestand vorerst gesichert.

### Neue Hoffnung

«Wir wissen, dass viele sich heutzutage am liebsten zeitlich begrenzt für ein bestimmtes Projekt engagieren und nicht mehr kontinuierlich für Einsätze zur Verfügung stehen», sagt Wortführerin Katharina Altenburger, «dem möchten wir Rechnung tragen.» Sie wollten aus den Frauen Wald wieder einen aktiven Verein machen, mit dem sich auch jüngere Frauen identifizieren könnten und ihn weg vom Image des Frauenvereins bringen. Auch möchten sie ihn anders ausrichten und konfessionsneutral gestalten. Den Schritt in die Moderne soll eine eigene Homepage unterstützen. «Ich finde es wichtig, dass wir als Frauen zusammenstehen und als Gruppe in Erscheinung treten. Durch attraktive Angebote steigern wir unseren Bekanntheitsgrad und schaffen so ein neues Image.» Altenburger blickt mit einer grossen Portion Optimismus in die Zukunft. (ew)

### Alt-Lehrer – eine Vereinigung ohne Statuten

Dass es auch Organisationen gibt, die ohne Vereinsstruktur reibungslos funktionieren, beweist die Alt-Lehrer-Vereinigung. Ihr Glücksfall ist eine ungewöhnliche Häufung initiativer und ideenreicher Leute, so dass immer etwas läuft. Insgesamt etwa 70 Mitglieder umfasst die lose Gruppierung, die aus pensionierten Lehrern und Kindergärtnerinnen besteht, die entweder in Wald wohnen oder hier unterrichtet haben. Zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern treffen sie sich zehn Mal im Jahr zu ganz unterschiedlichen Anlässen, die von den jeweiligen Ideenbringern organisiert werden. «Der Jahresbeitrag beträgt 30 Franken für Einzelpersonen und 50 Franken für Ehepaare. Ansonsten gibt es bei uns keine Statuten und keine Verpflichtungen», sagt Peter Ryffel, der lange Jahre die Geschicke der Alt-Lehrer leitete und kürzlich von Heiri Schneider abgelöst wurde.

tungen», sagt Peter Ryffel, der lange Jahre die Geschicke der Alt-Lehrer leitete und kürzlich von Heiri Schneider abgelöst wurde.

### Abwechslungsreiches Programm

Angeboten werden Führungen, Ausflüge, Besichtigungen, Vorträge und Museumsbesuche. Seltener Wanderungen, da sie – wie fast alle Vereine – an Überalterung leiden und einige dann nicht teilnehmen können. Manchmal reist die Gesellschaft mit einem Bus, meistens mit dem Zug. Anmelden muss man sich nicht zwingend – höchstens für das Billett – 30 bis 40 Personen sind aber im Schnitt jedes Mal dabei. «Geselliger Höhepunkt ist das Jahresschlusstreffen, das immer der Präsident organisiert», erzählt Ryffel, der heute als Kassier waltet und noch immer voller Elan steckt. (ew)

### Damenturnverein – 80 Jahre Sport und Geselligkeit

12 Mitglieder des Damenturnvereins treffen sich bei der Begegnungszone Nordholz. Sie sind aber nicht zum Sporttreiben hier, sondern sitzen am Holztisch und geniessen einen der wenigen lauen Sommerabende im Freien. Frisches Gemüse, Salate, Chips, Brot und Bretzel sind auf dem Tisch, aber auch Kuchen, Mineralwasser, Wein und Bier. Jede der Frauen hat irgendetwas mitgebracht. Auf dem grossen Rost brutzeln Würste, liegen Steaks neben Pouletschenkeln und Maiskolben neben Grillkäse.

### Gründung eines selbständigen Damenturnvereins

Der Verein stand lange im Ruf, ein Verein der «Mehrbeseren» zu sein, von Geschäftsfrauen gegründet und geleitet. Dass dies so nicht stimmt, geht aus Unterlagen des Gründungsjahres 1934 hervor: Von der Lehrerin, über die Coiffeuse bis zur Haustochter war fast jeder Berufsstand vertreten. Tatsache aber ist, dass man sich bis weit in die 60er-Jahre hinein siezte.

Der Verein war aus der Turnabteilung des Gesundheitsvereins entstanden, weil «wegen

verschiedener unliebsamer Differenzen mit dem Turnleiter der Turnabteilung des Vereins für Gesundheitspflege ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit demselben verunmöglicht» war. 32 Frauen unterzeichneten die Mitgliederliste. Zur Deckung der Ausgaben wie beispielsweise Miete der Turnhalle, Anschaffungen und Verbandsbeiträge wurde ein Mitgliederbeitrag von 50 Rappen pro Monat erhoben. Bereits im ersten Jahr des Bestehens gewannen die Walder Frauen die kantonale Faustballmeisterschaft.

### Geselligkeit ist wichtig

Rund 27 Mitglieder zählt der Verein derzeit. Richtig aktiv sind allerdings nur knapp 20 davon. Auch sind die meisten von ihnen in einem gesetzteren Alter. Jüngere Frauen, die Geselligkeit und Gemütlichkeit suchen und sich auch ein wenig sportlich betätigen wollen, sind herzlich willkommen.

Geturnt wird jeweils am Mittwochabend im Gymnastikraum des Hallenbades, solange die Turnhalle in der Burg nicht zur Verfügung steht. «Wir machen alles, was Spass macht und gut tut – Gymnastik, Joga, Qi Gong, Aerobic, Pilates, sowie Übungen für Beweglichkeit und Kraft», sagt Leiterin Traude Wettstein. Und wichtig zu wissen: «Nach jedem Training haben wir Durst, den es zu löschen gilt», meint sie vergnügt. Um zu unterstreichen, wie wichtig den Frauen die Geselligkeit ist, organisieren sie während der Sommerpause jeden Mittwoch einen Anlass. Käthi Suter sammelt die eingereichten Vorschläge und am Montag wird entschieden, was gemacht wird. «Essen und Trinken gehört aber bei jedem Spass dazu», erklärt die Präsidentin schmunzelnd. (wb)

Werner Brunner, Esther Weisskopf ▲▲▲

.....  
wer · was · wann · wo

#### Frauen Wald

Katharina Altenburger, 055 246 26 26

#### Alt-Lehrer

Heiri Schneider, 055 246 35 43

#### Damenturnverein Wald

Käthi Suter, 055 246 44 37

Kontaktdaten aller Vereine: [www.waldernet.ch](http://www.waldernet.ch)  
.....



## Sportanlagenkonzept steht



Der Gemeinderat liess – unter Mitwirkung aller Zielgruppen – ein Sportanlagenkonzept erarbeiten.  
(Foto und WAZli: Karo Störchlin)

Gestützt auf sein Sportkonzept liess der Gemeinderat in den letzten Monaten ein Sportanlagenkonzept ausarbeiten. Dieses soll als Grundlage für die künftige Strategie, die Werterhaltung, für allfällige Sanierungen und Erweiterungen bestehender Anlagen, zur Sicherung des notwendigen Bodens zukünftiger Infrastrukturen sowie der mittel- und langfristigen Finanzplanung dienen. Die Konzepterarbeitung gliederte sich in die Teilschritte Bestandesaufnahme, Bedürfniserhebung, Analyse unter Einbezug von Richtwerten und Normen, Ermittlung Handlungsbedarf, Entwicklung Strategie sowie Festlegung Massnahmenkatalog. In der Projektgruppe wirkten Vertreter aus Gemeinderat, Verwaltung, Jugendarbeit, Schule sowie der Walder Sportvereinigung mit. Martin Strupler, ein ausgewiesener Fachmann im Sportanlagenbereich, begleitete das Gremium. Nun liegt das Resultat vor, das nachstehend auszugsweise wiedergegeben wird:

### Stärken der Gemeinde Wald im Bereich Bewegung und Sport:

- Guter Zugang zu den Erholungs- und Bewegungsräumen in der Natur.
- Beachtliche Vielfalt an Sportinfrastrukturen (bspw. Bäder, Sportplatz sowie ELBA-Sporthalle).
- Mehrheitlich attraktive Spielplätze auf den Aussenanlagen der Schulen.
- Freie Zugänglichkeit der Spielfelder beim Sportplatz und bei den Schul-Aussenanlagen.
- Bestehendes Sportkonzept, das die Grundlagen legt für die Sportförderung in der Gemeinde.

### Folgende Defizite und Optimierungspotenziale wurden erkannt:

- Beträchtlicher Sanierungsbedarf bei den bestehenden Turn- und Sporthallen.
- Infrastrukturen für den Rasensport (insbesondere für den Fussball) sind nicht mehr bedürfnisgerecht.

- Mängel bei den Aussenanlagen der Schulen, insbesondere bezüglich der Bedürfnisse des Sportunterrichts und der Leichtathletik.

### Dies führte zu den Umsetzungsschwerpunkten:

- Die bestehenden Sportanlagen und Bewegungsräume bedürfen in vielen Fällen einer qualitativen Aufwertung. Handlungsbedarf besteht insbesondere bei den Schulanlagen (Hallen- und Freianlagen) und den Bädern.
- Die gemeindeeigenen Sporthallen weichen heute auf Grund ihres Alters und den seit ihrer Erstellung veränderten Sportbedürfnissen von den Grössennormen ab (Ausnahme ELBA-Halle), weisen bauliche Mängel und Lücken in der Ausstattung auf und können deshalb den heutigen Anforderungen an Bewegung und Sport nicht mehr vollends gerecht werden. Im Rahmen der Erneuerung der Halleninfrastruktur ist deshalb für die Halle Laupen die Variante Neubau einer Doppelhalle zu prüfen. Ansonsten ist die bestehende Infrastruktur quantitativ ausreichend.
- Die bestehenden freien Hallenkapazitäten sollen besser genutzt werden.
- Im «Neuhaus» ist eine neue Rasensportanlage zu planen, um die Fussball-Infrastruktur zu verbessern. Die Realisierung soll in Etappen erfolgen; ein Kunstrasenfeld hat 1. Priorität.
- Der Fortbestand des wichtigen Sport- und Freizeitangebots der Bäder ist zu sichern. Langfristig sind Erweiterungsmöglichkeiten für Hallen- und Freibad zu prüfen.

Für weiterführende Informationen steht das umfassende Werk des Walder Sportanlagenkonzepts auf [www.wald.zh.ch](http://www.wald.zh.ch) zum Herunterladen zur Verfügung.

Feiner  
**hausgemachter  
Rehpfeffer**  
fix fertig gekocht



Roland Dähler  
Tösstalstrasse 30  
8636 Wald  
Tel. 055 246 11 25



**Einfälle  
statt Abfälle**

Kommunalgemeinschaft  
Abfallentsorgung  
Gemeinde Wald



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

**Bring- und Holtag** (Gratis-Flohmarkt)  
**Samstag, 13. September 2014**

Ab 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Anlieferung bis 10.30 Uhr!)

Industriehalle Hess AG Erdbau + Recycling, Chefi/Laupen  
Zufahrt ab Laupenstrasse signalisiert. Es werden nur **brauchbare Artikel** angenommen (ohne Sperrgut, Abfall und defekte Geräte)!  
Gebühren werden erhoben für nicht abgeholte grosse Möbel und grosses Sperrgut. Eine Aktion **nur** für die **Bevölkerung der Gemeinde Wald ZH**. Kleine Festwirtschaft (Elternverein Wald/Laupen)  
Hallen-Sponsoring durch Hess AG Erdbau + Recycling, Laupen

**GOLDSCHMIED  
ATELIER**

RICHARD OBERHOLZER

*Eheringe handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

## Gemeindehaussanierung vorgestellt

Das 175-jährige Gemeindehaus am Schwertplatz ist sanierungsbedürftig. Ein entsprechendes Instandstellungsprojekt gelangt am 28. September an der Urne zur Abstimmung. Im Hinblick darauf fand Ende August 2014 eine Informationsveranstaltung statt, bei der sich die Bevölkerung ein Bild über die Abstimmungsvorlage machen konnte. Die Interessierten erlebten den Zustand des Gebäudes und erhielten das Sanierungs- und Umbauprojekt vor Ort veranschaulicht. Ein Lift soll künftig die barrierefreie Zugänglichkeit des Gemeindehauses für Betagte, Gehbehinderte oder Personen mit Kinderwagen sicherstellen. Warum dieser nur im Gebäudeinnern platziert werden kann, erfuhren die Veranstaltungsbesucher ebenfalls. Einen Aussenlift verunmöglichen nämlich denkmalpflegerische und ortsbildschützende Erschwernisse (der Kanton lässt nur wenig Anordnungsspielraum zu), technische Anforderungen (äusserer Aushub nötig, diffizile Gebäudeanschlüsse, mehrere Fassadendurchbrüche), finanzielle Überlegungen (Aussenlift ist nicht kostengünstiger), statische Gründe (Liftschacht schafft einen stabilen Gebäudekern) sowie die betriebliche Optik (Aussenlift führt nicht zu geringerem internen Platzverlust).

## Souvenirs, Souvenirs ...

Neu bietet die Gemeinde ein kleines Sortiment an Souvenirs mit dem Walder Logo zum Kauf an. Erhältlich sind Poloshirts in weiss oder schwarz für CHF 35.00 sowie ein Dusch-/Badetuch für CHF 20.00. Die Artikel eignen sich als Geschenk oder natürlich für den Eigengebrauch und können im Freibad oder bei der Einwohnerkontrolle erworben werden.



Chic und praktisch – die neuen Walder Souvenirs. (Foto: zVg)

Martin Süss, Gemeinbeschreiber

## Neues Schuljahr 2014/15

Das neue Schuljahr ist vor wenigen Tagen angelaufen. Ein Jahr voller Vorfreude, Ziele, Erwartungen, Hoffnungen – mit neuen neugierigen Schülerinnen und Schülern, die zum ersten Mal in die Schule gehen. Die Schule Wald ist mit viel Elan ins Schuljahr gestartet. Es stehen spannende Projekte und Themen an. Die Teams in den Schulen sind gut gerüstet. Alle Stellen konnten auf das neue Schuljahr hin mit gut ausgebildeten und motivierten Lehrkräften besetzt werden. Die Stelle der Schulleitung im Schulhaus Neuwies ist ebenfalls besetzt. Wir freuen uns, Esther Kihm im Oktober 2014 bei uns an der Schule willkommen zu heissen.

## Verabschiedungen Schule Wald

Vier Behördenmitglieder haben sich entschieden, für die kommende Legislatur nicht mehr zu den Wahlen anzutreten. Langjährige, erfahrene Schulpflegemitglieder, die sich mit ihrem Wissen und Engagement sehr verdient gemacht haben, werden in der kommenden Legislatur nicht mehr dabei sein. Dies bedauert die Schule Wald ausserordentlich und dankt den abgehenden Behördenmitgliedern für ihre wertvolle Arbeit in der Schulpflege: Lilly Koller (12 Jahre), Andrea Kühne (12 Jahre), Monika Cathomas (10 Jahre), Bernhard Inderbitzin (4 Jahre). Wir wünschen allen weiterhin viel Erfolg.

Nach 16 verdienstvollen und engagierten Jahren geht Susanne Sidler, Sekundarschule, in den Ruhestand. Die Schule Wald möchte Susanne Sidler für das Geleistete und Erreichte danken und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Ebenfalls danken möchten wir Ursula Wüst, Fachlehrperson, für ihren Einsatz an der Schule Wald. Auch ihr wünschen wir für die Zukunft im Ruhestand alles Gute.

## Neue Schulpflegemitglieder

Gleichzeitig dürfen wir die neu gewählten Schulpflegemitglieder Yvonne Honegger und Ralph Keller begrüßen. Beiden neuen Behördenmitgliedern ein herzliches Willkommen und einen guten, erfolgreichen Start!

Katharina Ganz, Leiterin Abteilung Schule

**Donnerstag ist  
Lööslitag**

**WALDERKARTE**  
Mir posched z'Wald  
Natürlicherweise

Am Schlipfplatz in Wald  
055 246 14 31  
www.naturlade.info

**NATURLADE WALD**

**H-S Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch

**Heusser Haustechnik-Service**  
Für Sanitär und Heizung

- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**



**HOLZBAU  
METTLLEN  
GmbH WALD**

Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD  
**INNENAUSBAU**

**ARTHO**

[www.d-artho.ch](http://www.d-artho.ch)

**Daniel Artho**  
Unterpuntstrasse 13 a  
8636 Wald

Telefon 055 246 41 72  
Fax 055 246 41 77  
Natel 079 220 68 35  
E-mail kontakt@d-artho.ch

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassaden
- Innenausbau
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutz

 **die-immobilienhaendler.ch**



   **044 975 10 17**

 **Egli & Tessari Getränke**  
**Getränke - Abholmarkt**  
**Gastro und Hauslieferdienst**  
**Schützenstrasse 6**  
**8636 Wald**

**Tel. 055 246 11 32 Fax. 055 246 12 61**

**Jeden 1. Samstag im Monat**  
**10 % Rabatt im Abholmarkt**

  
**ewWALD**  
Strom – Installationen – Anlagen

Einfach mehr **Ökostrom** von hier.

Tel. 055 256 56 56  
[www.ew-wald.ch](http://www.ew-wald.ch) Einfach mehr von hier.



Unser Ertrag.  
Unsere Bank.

Gratis  
Anlage-  
Check!

Ein guter Wein benötigt Zeit, um sich voll zu entfalten. Dies gilt ebenso für die richtige Anlagestrategie. Mit unserer ausgereiften Beratung unterstützen wir Sie auf dem Weg zu Ihren Zielen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

 **Clientis**  
Zürcher Regionalbank

[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch)

# Grüezi Florian Walser

Der Profi-Musiker spielt seit 24 Jahren im Tonhalle-Orchester Es-Klarinette, erforscht und spielt Schweizer Volksmusik und ist Initiator und Co-Leiter der Stubete am See in Zürich.



Hier wohnt, arbeitet und übt er: Florian Walser (49) am Eingang seiner Loft in der Hueb. (Foto: Marcel Sandmeyer)

■ **«Das Zentrum für Appenzellische Volksmusik** im Roothus Gonten leitete ich nun während zweier Jahre. Diese zeitlich befristete Tätigkeit war sehr vielseitig und interessant für mich. Das Zentrum für Appenzellische Volksmusik ist das grösste Archiv seiner Art. Wir archivieren, dokumentieren, forschen und vermitteln. Hauptarbeit war der Aufbau der Website, auf der man unter anderem unsere Datenbanken finden kann. Zurzeit läuft ein Projekt für Solojodler. An zwölf Plätzen jodeln Einzelne, zum Beispiel Bauern, zu jeder Tageszeit. Dies ist die ursprüngliche Form des Jodelns und bewegt in den Menschen sehr viel. Auch «Archivstobede» pflegen wir. Da spielen wir aus alten Handschriften und möchten so das ursprüngliche Musikgut wieder neu unter die Leute bringen.

«Wir möchten den Leuten von heute aufzeigen, was Volksmusik damals war.»

Ich selber spiele mit zwei Volksmusikgruppen: «D'Sagemattler» ist eine Streichkapelle in typischer Besetzung aus dem 19. Jahrhundert. Die Noten der Original Sagemattler aus Unterägeri von 1887

sind fünfstimmig notiert. Wir spielen sie genauso. Wir möchten damit den Leuten von heute aufzeigen, was Volksmusik damals war. Dabei haben viele Zuhörende ein schönes Aha-Erlebnis. Unsere ursprüngliche Volksmusik wurde durch die Ländlermusik sehr verändert und hat sich einseitig entwickelt.

«Unsere ursprüngliche Volksmusik wurde durch die Ländlermusik sehr verändert und hat sich einseitig entwickelt.»

Die andere, ebenfalls von mir gegründete Kapelle ist eine Blasmusik, hier spielen die Klarinette und fünf Blechbläser. Für das Ensemble «einfachs.ch» entnahm ich die Musik aus drei verschiedenen Repertoires. Das älteste Büchlein, es stammt von 1825 aus dem Notenfundus der Harmoniemusik Teufen, wurde vor dem Wegwerfen gerettet und fand den Weg ins Roothus Gonten. Hier existierte nur die Klarinettenstimme. Ich versuchte, die anderen Stimmen zu ergänzen, um zu zeigen, wie Blasmusik von damals tönte.

Zur Volksmusik kam ich als 25-Jähriger. Bis dahin fehlte mir der Bezug zur ursprünglichen Musik meines Landes. Mit zwei Kollegen spielte ich aus alten Quellen, welche ins vorletzte Jahrhundert zurückgehen. Dabei entdeckten wir viel Schönes aus der damaligen Zeit, unter anderem aus dem Repertoire der «Ländlermusik am Bachtel» mit Familie Rüegg, Uf Rütli, Wald.

Mein Festival «Stubete am See» vom 5. bis 7. September in der Tonhalle Zürich bietet auf vier Bühnen 44 Konzerte und als Auftakt einen Ball im schönsten Ballsaal Zürichs. Hier wird neue Volksmusik aufgespielt. Zusammen mit Johannes Schmid-Kunz aus Bubikon organisiere ich dieses dreitägige Festival. Es freut mich als künstlerischen Leiter besonders, dass wir mit dieser Veranstaltung Grenzen zwischen verschiedenen Musiksparten aufbrechen können.

«Meine Tätigkeit im Tonhalle-Orchester vergleiche ich mit Spitzensport, man muss täglich dran sein.»

Ich bin kein Musikwissenschaftler, sondern der Praktiker. Gerne hole ich alte Noten hervor und spiele sie, möchte hören, wie es tönt. Oder ich bearbeite vieles. So schrieb ich für das Tonhalle-Orchester das Stück «Evviva i soci», welches wir oft als Zugabe spielen, diesen Sommer etwa an den BBC-Proms, einer Sommer-Konzertreihe in London. Im Original ein kleiner Tessinermarsch, ergänzte ich es um weitere drei Teile und eine Einleitung.

Meine Eltern waren Laienmusiker, so gehörte Musik von klein auf zu meinem Leben. Irgendwann ergab es sich mit der Klarinette. Ich hatte das Glück, noch vor Abschluss des Studiums zum Tonhalle-Orchester zu stossen. Dies bedeutet eine feste Anstellung und ein gesichertes Einkommen.

Meine Tätigkeit im Tonhalle-Orchester vergleiche ich mit Spitzensport, man muss täglich dran sein. Ich kann nicht eine Woche in die Ferien reisen und am Montag wieder mit der Arbeit beginnen. Es heisst täglich üben!»

aufgezeichnet von Marcel Sandmeyer ▲▲▲

[www.stubeteamsee.ch](http://www.stubeteamsee.ch) (5.–7. September),  
[www.zentrum-appenzellermusik.ch](http://www.zentrum-appenzellermusik.ch),  
[www.jodel-solo.ch](http://www.jodel-solo.ch), [www.sagemattler.ch](http://www.sagemattler.ch),  
[www.eifachs.ch](http://www.eifachs.ch)

# Dies und Das

## Lange macht zu

Zwei Jahre früher als geplant, schliesst das Innendekorationsgeschäft an der Tösstalstrasse 32. Inhaber Rolf Lange (63) hat sich aus gesundheitlichen Gründen zu diesem Schritt entschlossen. Vor 46 Jahren begann er bei Bernhard Caminada die Lehre als Innendekorateur und trat vor 25 Jahren seine Nachfolge an. Ganz an den Nagel hängen möchte Rolf Lange sein Handwerk jedoch nicht. Das bisherige Inventar übernimmt grösstenteils Langes ehemaliger Lehrling, Andreas Wilhelm. Er führt seit einigen Jahren das väterliche Geschäft für Innenausstattung «Wilhelm Wohnen» in Neuhaus (SG) weiter. Zukünftig beabsichtigt Rolf Lange, dort tätig zu sein – jedoch mit reduziertem Pensum. Für die Polsterwerkstatt nimmt er weiterhin Kunden-Aufträge entgegen. Seine in Teilzeit angestellte Wohntextilgestalterin, Silvia Brun, wechselt ebenfalls von Wald nach Neuhaus.

Das Walder Geschäft schliesst definitiv am Ende September, davor findet vom 13. – 20. September ein Totalausverkauf statt. (er)



Und wieder schliesst ein lange etabliertes Geschäft im Hinterdorf. (Foto: Edith Rohrer)

## WABE baut Volkshaus um

Am 24. Juni 2014 begann für die 1990 gegründete Stiftung WABE Behindertenzentrum Wald eine neue Ära. 24 Jahre nach der Gründung wurde die Stiftungsurkunde überarbeitet und ein neuer, von 15 auf 7 Mitglieder verkleinerter Stiftungsrat gewählt. Dieser ist bereits mit zukunftsweisenden Ideen unterwegs: Vor zwei Jahren erwarb die Stiftung an der Bahnhofstrasse das Volkshaus mit dem



Der neue Stiftungsrat der WABE: (v.l.) Vize Präsidentin Andrea Kühne (Insieme ZO), Urs Cathrein (Delegierter Gemeinderat Wald), Eva Frefel, Grüt (freigewähltes Mitglied), Josef Telser, Tann (Insieme ZO) – verstorben 20. Juli 2014, Peter Aeberli (Delegierter ref. Kirchenpflege Wald), Präsident Dieter Laetsch (Insieme ZO), Markus Bless, Dürnten (Insieme ZO). (Foto: zVg/WABE Wald)

Café Bachtel, das in den nächsten Jahren umgebaut werden soll. Es ist der Stiftung seit ihrer Gründung ein Anliegen, Menschen mit Behinderung in der Gemeinde zu integrieren und dafür Wohn- und Tagesstättenplätze im Zentrum zu schaffen. So soll das im Haus liegende Restaurant so genutzt werden, dass möglichst viel Kontakt zur Bevölkerung entsteht. Mittelfristig will die WABE darum die geschützten Arbeitsplätze vom Industriegebiet Bleiche ins Volkshaus verschieben. Auch eine Ausserwohngruppe möchte man hier ansiedeln. (ew)

## Hilfsaktion Balkan

Als Mitte Mai weite Teile Serbiens und Kroatiens unter Wasser standen, waren die Betroffenheit und das Mitgefühl bei Cvijeta Peric, Slavica Juric und Anka Serkinic gross. Die drei Walderinnen wollten etwas für ihr Volk tun und starteten eine Hilfsaktion für den Balkan. Sie erhielten Unterstützung von allen Seiten. Ihr «Huala» – Danke – geht an die Medien, welche die Aktion publik machten, sowie an Andreas Honegger von der Bleiche, der für die Lagerung der Hilfsgüter einen Raum kostenlos zur Verfügung stellte. Und natürlich an die Bevölkerung, die mit Spenden zum guten Gelingen der Hilfsaktion beitrug.

Gesammelt wurden Lebensmittel, Hygieneartikel, Bettwäsche, zum Teil auch Möbel. Mit Geldspenden stellte Peric selber Hilfspakete zusammen.

Kleinere Güter wurden mit Personenwagen transportiert, für die grossen Mengen kamen Lastwagen zum Einsatz, die der serbische Verein von Majevisa in die Schweiz schickte. Von der Rotkreuz-Sammelstelle in Loparec aus wurden alle Spenden an das notleidende Volk verteilt. (svm)



Cvijeta (Cica) Peric (l.), Slavica Juric (r.) und Anka Serkinic (nicht auf dem Bild) engagierten sich für die Überschwemmungsoffer im Balkan. (Foto: Sylvia van Moorsel)

# Ausblick

September 2014	
Veranstaltungen	
3. MI 11.30	<b>Ökumenischer Suppezmittag</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Alwin E. Kunz, 055 246 13 42/079 465 64 00
6. SA 10.00	<b>Fiire mit de Chliine</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Gaby Murray, 055 246 53 81
7. SO 18.30	<b>Dankstell – Kraftstoff für den Alltag</b> Thema: Volle Kraft voraus!, ref. Kirche, 17.45 Snack, Kinderprogramm, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert, 055 246 16 94
10. MI 14.00	<b>Ökumenischer Seniorennachmittag</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
13. SA 14.00	<b>«Roots n' Colours» – Intermezzo</b> Vivendi Lebens-Art, Bilder von Chantal Hediger und Doris Hornecker-Zuberbühler, www.vivendi-lebensart.ch, Verena Büsser, 055 246 18 18
13./14. SA/SO	<b>«Zu Tisch» – Internationaler Tag des Denkmals</b> Weberei Hueb (16 Uhr), Hannes Strebler, www.webereihueb.ch, Bleiche (18 Uhr), thkurer@bluewin.ch, Theo Kurer, 076 571 52 66
14. SO 10.30	<b>Brunch – mit Kindern &amp; Jugendlichen im Glauben unterwegs sein</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert, Jugendarbeiterin Christa Hess, 055 246 51 15
17. MI 16.30	<b>Gratis Kino – «Nils Holgerson»</b> Schwertsaal, www.gratiskino.ch, Stephan Hegglin, 076 567 68 60
17. MI 19.30	<b>Gratis Kino – «Freedom Writers»</b> Schwertsaal, www.gratiskino.ch, Stephan Hegglin, 076 567 68 60
19. FR 20.00	<b>Kabarettabend mit Sarah Hakenberg</b> Schwertsaal, Yvonne und Rolf Walti, info@pelltec.ch, Rolf Walti, 078 744 09 88
20. SA 20.15	<b>I tre secondi – «Die Zöllner», Theater, Comedy</b> Schwertsaal, agKultur Wald, www.kulturag.ch
19./20. FR/SA	<b>«Die Wiesen kommt nach Wald»</b> Sportplatzareal Wald, Festzelt, (ab 17.30 bzw. 11.30), Luca Marchese, 079 343 94 47

21. SO 15.00	<b>Bettagskonzert</b> Höhenklinik, www.harmoniemusik-wald.ch, Hanspeter Städelin, 076 526 67 64
24. MI 13.00	<b>Dekoteam – Kreativ sein für alle ab 10 Jahren</b> Kronenwiesweg 1, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
24. MI 14.00	<b>Kolibri – Geschichten hören, singen, basteln, beten, ab Kindergartenalter</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Mirjam Kunz, 055 246 58 31
25. DO 12.00	<b>Mittagstisch für Senioren</b> Cafeteria des Pflegezentrums Wald, www.stiftungdreitannen.ch, Empfang, 055 256 11 11
25. DO 14.00	<b>Erzählcafé Wald</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
26. FR 19.30	<b>fray-out – ein Treff für junge Leute ab 16 Jahren</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
26. FR 20.00	<b>Astronomischer Beobachtungsabend</b> Güntigsberg, Beobachtungsstation, www.agzo- astronomie.ch, Peter Waldvogel, 055 246 11 33
28. SO 9.30	<b>Ökumenischer Erntedankgottesdienst – von Herzen dankbar</b> ref. Kirche, Pfarrerin Dagmar Rohrbach, Pfarrer Vitus Schmid und Pfarrer Stefan Zürcher, mit anschliessendem Apéro

## Ausstellungen

DI/DO/FR/SA	<b>«Roots n' Colours»</b> Vivendi Lebens-Art, (2.–30.), Bilder von Chantal Hediger und Doris Hornecker-Zuberbühler, www.vivendi-lebensart.ch, Verena Büsser, 055 246 18 18
-------------	--

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltungen bis Mitte des Vormonats auf [www.waldernet.ch](http://www.waldernet.ch). Dort finden sie auch Hinweise auf weitere Anlässe.



## BRUNNER & HEEB TREUHAND AG

TREUHAND | SUISSE

- KMU-Beratung von A–Z
- Buchhaltung • Lohnwesen
- Steuern • Liegenschaften

Bachtelstr. 34, 8636 Wald  
Telefon 055 246 47 02  
Telefax 055 246 29 76  
[brunner-heeb@bluewin.ch](mailto:brunner-heeb@bluewin.ch)



SCHNYDER  
FREUDE AN MODE

Bahnhofstr. 30, 8636 Wald  
[www.schnydermode.ch](http://www.schnydermode.ch)

**Modeschau**  
**Samstag, 27. September**  
Durchgänge 11.00, 13.30, 15.30 Uhr



# Wald z'Wald

AG KULTUR

## «Zu Tisch» – Tage des Denkmals im Zürcher Oberland

Im Kanton Zürich wird das Zürcher Oberland Schauplatz der diesjährigen Tage des Denkmals (13./14. September). Der Schwerpunkt liegt in Bauma, doch auch in Wald finden zwei Veranstaltungen statt, die in Zusammenarbeit mit dem BSA (Bund Schweizer Architekten) durchgeführt werden. Das gesamt-schweizerische Thema lautet «Zu Tisch». Dazu bot sich in Wald die Bleiche als ungenutztes Schutzobjekt mit kulinarischem Angebot an, zusammen mit der Weberei Hueb, die als Mutterhaus der Bleiche gilt.

### Samstag, 13. September

16.30 Uhr, Weberei Hueb (ca. 1 Stunde)

18.00 Uhr, vor der Bleichebeiz

Details sowie das gesamte Programm: [http://www.are.zh.ch/content/dam/baudirektion/are/kdp/02\\_Veranstaltungen\\_2010/Programm\\_2014.pdf](http://www.are.zh.ch/content/dam/baudirektion/are/kdp/02_Veranstaltungen_2010/Programm_2014.pdf)



Bleiche (l.) und Hueb Fabrik heute. (Fotos: zVg/Mäni Manser)

## Bittersüss-böses Musikkabarett mit Sarah Hakenberg



«So lieb sie aussieht, so süß ihre Lieder klingen, so böse sind ihre Texte», schreibt das Ostschweizer Tagblatt über die Musikkabarettistin Sarah Hakenberg. Entzückend und mit ausdrucksstarker Mimik trägt die Künstlerin ihre sarkastischen und makaberen Grotesken vor. Sie hat ein Gefühl für lautmalersche Feinheiten und ist sprachlich messerscharf, nicht nur, wenn sie grade als Betrogene ihren Freund zersägen will. Sich selbst auf dem Klavier virtuos begleitend, kommen ihre Bosheiten bestechend liebenswert daher, doch man lasse sich als Zuschauer besser nicht täuschen ...

### Freitag, 19. September, 20.00 Uhr

Schwertsaal

Eintritt: Fr. 28.–, Reingewinn zugunsten von «Vision for Afrika»

[info@pelltec.ch](mailto:info@pelltec.ch)

## I tre secondi – «Die Zöllner»



Der Murrempass ist ein historischer Ort in der topographischen Grenzziehung zwischen Italien und der Schweiz. Zwei Zollhäuschen zeugen noch von vergangenen, glorreichen Tagen. Hier treffen sich die Zöllner Mario Mericucci und Ueli Schäfer, zwei klassische Verlierer. Nach anfänglicher Skepsis freunden sie sich an und da es heute niemanden mehr zu kontrollieren gibt, erfinden die beiden ihre Rolle neu: Sie werden zu Schmugglern, zu Rettern von Steinbockbabys und rufen schliesslich die Murrempirepublik aus, ein Land, das für beide die Erfüllung ihrer Träume darstellt. – Diese Zwei-Personen-Komödie zeigt mit Witz und skurriler Situationskomik, dass auch Grenzen in den Köpfen der Menschen manchmal nur schwer zu überwinden sind.

### Samstag, 20. September, 20.15 Uhr, KulturBar 19.30 Uhr

Schwertsaal

Eintritt: Fr. 30.–/Legi 20.–

Vorverkauf: Papeterie Müller, 055 246 14 44

Eine Veranstaltung der agKultur

[www.kulturag.ch](http://www.kulturag.ch)

## «Die Wiesen kommt nach Wald»

Dies ist das Motto der «Walder Wiesen», welche die noch junge «IG Wald-Events» heuer erstmals und wohl auch in Zukunft nach dem Vorbild des Münchner Oktoberfestes durchführen wird. Das junge OK möchte die Stimmung dieser bekannten Festlichkeit nach Wald bringen und hat dazu an zwei Tagen drei bekannte Bands eingeladen, die für eine heitere und ausgelassene Atmosphäre sorgen. Es werden verschiedene Leckerbissen aus der bayrischen Küche angeboten und ab 20 Uhr gibt es einen Barbetrieb. Bedient werden die Gäste durch ein traditionell gekleidetes Service-Personal.

### Freitag, 19. September, ab 17.30 Uhr

### Samstag, 20. September, ab 11.30 Uhr

Sportplatzareal Wald, Festzelt

Eintritt und weitere Infos: [www.walder-wiesen.ch](http://www.walder-wiesen.ch)